Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 1 (1945)
Heft: 4

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

W. B., W. Sie hatten ganz recht, als Sie die „weitgehendsten" Folgen in „weiteſtgehende" verwandelten. Kompliziertер ſoll das ſein, meinte Ihr Vorgeſetzter? Wieſo? Höchſtens um einen einzigen Buchſtaben länger, dafür aber ſinnvoller, weniger mechaniſch. Gewiß, es gibt Mittelwörter der Gegenwart, die wir als Eigenſchaftswörter empfinden (reizend, rührend, bedeutend) und deshalb regelmäßig ſteigern: reizender, der bedeutendſte (wobei häufig das d ausfällt!). Wenn aber ein Mittelwort durch ein Umſtandswort näher beſtimmt wird, kann man logiſcherweiſe nur dieſes ſteigern. Gehender als gehend kann etwas nicht ſein; es kann aber weitergehend ſein als etwas anderes und das weiteſtgehende von vielen. Doch ſind die Wörter weitgehend, weittragend, weitreichend, naheliegend, tiefgreifend, ſchwerwiegend ſchon ſo abgeblaßt, daß wir die Zuſammenſetzung kaum mehr empfinden und deshalb die Steigerung am Ende kaum mehr als Fehler bezeichnen dürfen; beſſer iſt aber doch die Steigerung des Umſtandswortes: weiteſtgehend, nächſtliegend uſw. Und da dieſe logiſch richigeren Formen zum Sprechen und Schreiben nicht mühſamer, zum Verſtehen ſogar anſchaulicher und dazu erſt noch ſeltener ſind, werden ſie ſtärker wirken und weitergehende Folgen haben als die „weitgehendſten". Nur wenn nus die Steigerung des Umſtandswortes in größere geiſtige Unkoſten ſtürzte, führen wir ſie erſt am Mittelwort durch, nämlich bei den Zuſammenſetzungen mit „wohl". A. iſt wohlhabender (nicht beſſerhabend) als B. und dieſer B. der wohlwollendſte und nicht der beſtwollende.

F. L., L. Warum bei „Davos-Dorf" laut „Sprachſpiegel Nr. 3, S. 40, ein Bindeſtrich ſtehen ſoll? Die amtlichen Schreibweiſen ſchwanken in derartigen Fällen. Gegenwärtig ſchreibt unſere Poſt dieſe Namen ohne Strich: Horgen Oberdorf, St. Moritz Bad, Solothurn Weſt, Grenchen Süd, Olten Hammer uſw. Aber vielleicht ließe ſie ſich bei Gelegenheit wieder zum Bindeſtrich bekehren, wenn ſachliche Gründe dafür ſprächen. Sehen wir zu. Es handelt ſich um eine neuere Art der Zuſammenſetzung, bei der das beſtimmende, betonte Glied nicht wie bei der alten Art (Oberdorf, Dorfplatz, Marktplatz, Eiſenhammer) an erſter Stelle ſteht und mit dem zweiten zuſammengeſchrieben wird, ſondern dem Grundwort nachfolgt. Wir wagen noch nicht, die beiden Wörter zuſammenzuſchreiben (zwar ſoll es ein „Frankfurtmain" auch ſchon geben), aber ſie ſo einfach, unverbunden nebeneinanderzuſtellen, geht uns auch gegen das Gefühl; darum verbinden wir ſie mit einem Strich. Der Grammatik-Duden empfiehlt deshalb (S. 291) in ſeinen Richtlinien die Muſter Berlin-Schöneberg, Dresden-Neuſtadt; ſo werden wir ſchreiben Zürich-Wollishofen. Richtig wäre auch die Klammer, die wir in ähnlichen, aber doch nicht ganz gleichen Fällen zu ſetzen pflegen, ſo in: Pfäffikon (Zürich), alſo: Davos (Dorf). Aber der Bindeſtrich iſt viel bequemer als die Klammer und drückt einen innigeren Zuſammenhang aus.